

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

**Politisches und für Stadt**



**literarisches Blatt und Land.**

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

**Abonnements-Preis**  
pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N<sup>o</sup> 184.

Halle, Mittwoch den 10. August. (Mit Beilagen.)

1881.

## Revision der landesfürstlichen Agende.

Der „M. Evang. Gem.-S.“ theilt auf dem Proponentum für die dritte ordentliche Provinzialsynode der Provinz Hessen, betr. die beabsichtigte Revision der landesfürstlichen Agende, die Gemeinde mit, nach welchen der evangelische Oberkirchenrat die Revision heill. die Verwirklichung der Agende in Angriff genommen wissen will. Es heißt da:

„Wir denken in der Wiege vorzugehen, daß einerseits der landesfürstliche Charakter der Agende in jeder Beziehung gewahrt, andererseits der Union- und Bekennnisthats, soweit derselbe in der Agende seinen Ausdruck findet, in seiner Bedeutung verbleibe oder verändert wird. Demzufolge bleiben insbesondere die agendliche Formel im heiligen Abendmahl und die genehmigten Parallelformulare zu besitzen ebenso von der Revision ausgeschlossen, wie die Berücksichtigung der Heiligen als Gottes Wort und die Bekennnisse im Ordinationsformulare. Uebrigens die Modificationen, die einzelnen sind nur insofern zulässig, als sie im Einklang mit dem heiligen Grundgesetz sind oder einen wesentlichen Bedürfnis entsprechen; wobei letzterhandliche Voraussetzung bleibt, daß sie in mit den Formularen der Agende sowie mit dem Union- und Bekennnisthats nicht in Widerspruch stehen. Für diejenigen Provinzen, für welche beratende Modificationen zugelassen werden, sind unter Aufnahme derselben in die Agende nach dem Vorgange von 1829 besondere Ausgaben zu veranstalten.“

Unter diesen Voraussetzungen gedanken wir sowohl Umländerungen als Ergänzungen der vorhandenen agendlichen Materialien vorzunehmen, je aber, daß beide Seiten auf das Nothwendige und für eine landesfürstliche Agende Zulässige beschränkt bleiben. Die Änderungen sind mit thunlichster Schonung der jetzigen Agende vorzunehmen, die Ergänzungen sind, soweit möglich, den alten Agenden ohne Ansetzen zu entnehmen.“

„Zu den beabsichtigten Umländerungen haben wir, ohne hier in alle Einzelheiten eingehen zu können, Folgendes zu bemerken.“

„An dem wesentlichen Gehalt der Liturgie des Hauptgottesdienstes soll nichts geändert, auch die Unterzeichnung einer volleren und einer abgekürzten Form der Liturgie soll beibehalten werden. Doch wird darauf Bedacht zu nehmen sein, daß die Intention wieder hergestellt, die Responsorien nicht bloß dem Chor, sondern, wo dies zu erreichen ist, der Gemeinde zugewendet werden, die übrigen durchweg hinter dem Altare ohne die Kirche, das im ersten Theil der Agende enthaltene allgemeine Kirchengesetz beibehalten, die Ordnung und größerer Concinnität des Abendmahls umgearbeitet und der alten Agende in allen den Fällen, wo die Agende des heiligen Abendmahls nicht in Einklang mit der gegenwärtigen Vertheilung der Gemeinden erfolgt, ihre Stelle vor dem allgemeinen Kirchengesetz beibehalten werden. Als Beispiel zur Liturgie des Hauptgottesdienstes wird beabsichtigt, das Kirchengesetz von 1713 und das des Hauptgottesdienstes wieder mit abzuändern und die Personen für alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres nebst Kollatorien und Halleluja's-Gezungen, ohne daß weitere Sammlungen dieser letzteren damit ausgeschlossen werden sollen, mit anzunehmen. Auch ist eine weitere Ausgestaltung der Vorbereitung zum heiligen Abendmahl im Ausblick genommen und können mit es nicht für bedenklich erachten, dem aus ausgesprochenen Wunsch zu genügen und die genehmigten Parallelformulare zur agendlichen Formel sowie als solche und an geeigneten Orten in der Agende mit zum Ausdruck zu bringen. Für den Fall, daß die Konfirmations-Prüfung als ein selbständiger Akt aufgenommen wird, ist eine liturgische Umänderung derselben zu entwerfen. Bedenke Ausgestaltung des Konfirmationsrituals, Ertheilung des Konfirmations aufstehenden Rechts der oben Enthaltenen Gemeindefürsorge, Mitgabe eines Zeugnisches, spezieller Ergänzungen ist nicht

zu umgehen. In den Trauungsformularen sind die Schriftleistungen über Stiftung, christliche Bedeutung, Willkür, Kreuz und Segen der Ehe mehr zur Geltung zu bringen, und die der Trauungsdienste betragende Formulare der Trauungen und der Trauformel mit anzunehmen. Auch dürfte es keinen Zweifel unterliegen, daß die gegenwärtige Begräbnisritualie die zu dieser Zeit ist und einer reicheren Ausgestaltung bedarf.

Befriedigen wird beabsichtigt, die Agende zu ergänzen durch Formulare für die Laute „Gnadenfeier“, für die Befähigung zum Hochtaufen, für die Eintragung von Widdernern, mag diese nun mit der Laute verbunden sein oder als besonderer Akt an den öffentlichen Gottesdienst zu anknüpfen, für die Privatabsolution, für die Krankencommunion, für Gebete bei Nachmittagsgottesdiensten, Selbstgottesdiensten etc., für liturgische Anordnungen bei den hohen Festen, für die Liturgie bei dem Abendgottesdienst, für die Eintragung von Kirchen und Kirchhöfen, für die Eintragung von Heiligen und Heiligenheiligen und für die Eintragung neuer Mitglieder.

Die Provinzialsynoden sollen sich darüber äußern, in wie weit in ihrer Provinz sich noch liturgische Bedürfnisse herausgestellt haben, welche bei der Revision der Agende nach Vorstehendem keine Berücksichtigung finden würden.

## Telegraphische Depeschen.

**Dresden, 8. August.** Dem „Dresdener Journal“ zufolge soll der sächsische Landtag zum 1. September einberufen, aber alsbald nach der Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Verfassung wieder vertagt werden, um Ende October oder Anfang November wieder zusammenzutreten.

**Braunschweig, 8. August.** Der Herzog ist heute Nachmittag von Sibyllenort hier wieder eingetroffen.

**Paris, 8. August.** Durch die von dem General Logerot vorgenommene Untersuchung wegen der Plünderungen in dem europäischen Quartier von S. Jax ist festgestellt worden, daß die Plünderungen durch die Arbeiter vor der Ausschiffung der französischen Truppen verübt wurden. Die gegen die französischen Soldaten gerichteten Anschuldigungen sind demnach unbegründet. — Lequeux ist zum französischen Consul in Tunis ernannt worden.

**Tunis, 8. August.** Eine Bande Aufständischer hat mehrere Dörfer zwischen Kef und der Eisenbahn im Wiederbeschlage geplündert. Die Arbeiter vertheidigten sich und töteten mehrere der Angreifer. Heute früh ist eine französische Truppenabtheilung in der Stärke von 500 Mann abgegangen, um die Plünderer zu verfolgen.

**London, 8. August.** Unterhause. Auf eine Anfrage Popkows' erklärte der Generalsecretär für Irland, die Freilassung Dillon's sei aus Gesundheitsbedenken zurückgefallen. Dem Deputirten Labouchere erwiderte der Premier Gladstone, falls Drablaugh in der nächsten Session der Zufall in den Sitzungen verweigert werden sollte, werde die Regierung die Frage im Hinblick auf deren Freilassung zu erwägen haben.

Der Deputirte Bourke ist am 2. Mai verhaftet nach Konstantinopel abgereist. — Der am 2. Mai verhaftete Deputirte Dillon ist gestern aus dem Kilmaham-Gefängnis entlassen worden.

**Washington, 8. August.** Präsident Garfield hat sich heute Vormittag einer Operation unterzogen, um den Abfluß des Harns zu erleichtern. Das Resultat ist vollkommen befriedigend.

## Neueste Tagesrundschau im Ausland.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)  
**Oesterreich-Ungarn.** Die amtliche Wiener Zeitung veröffentlicht ein kaiserliches Patent vom 2. d., betreffend die Einberufung der österreichischen Einzellandtage. Nach demselben sind einberufen: Der Landtag von Dalmatien für den 22. August 1881, die Landtage von Istrien, Krain und Gradiška für den 23. August 1881, der Landtag von Tirol für den 27. August 1881, die Landtage von Galizien, von Steiermark für den 14. September 1881, die Landtage von Böhmen, Oesterreich, unter und ob der Enns, Salzburg, Krain, Steier, Galizien, Mähren, Schlesien, Vorarlberg, dann der Landtag von Triest mit seinem Gebiete für den 24. September 1881.

**Frankreich.** Die radikalen Gemeinderäte Rebellion und Lacroix in Paris, welche in den beiden Wahlbezirken von Belleville als Kandidaten gegen Gambetta auftraten, veröffentlichten ihr Programm, in welchem u. A. die Förderung vornehmlich der Senat und die Präsidenschaft der Republik abzu-schaffen. (Bekanntlich hat es Grevy selbst, der jetzige Präsident, im Antrag einbrachte, der gleichfalls auf Abschaffung der Präsidenschaft abzielte.) — Dem „Temps“ telegraphirt man aus O'ran, der jüngere Sohn Abd elkader's, des berühmten ehemaligen algerischen Rebellenführers, werde im Herbst nach Algerien kommen und im Einklang mit dem Sultan die Führung des Aufstandes übernehmen. — Die Kronprinzessin von Brasilien, die Gräfin d'Eu, welche ein Hotel in Passy bei Paris bewohnt, steht dieser Tage ihrer Rückkehr entgegen. Nach brasilianischem Gesetze hätte dies auf brasilianischem Boden zu geschehen. Anfanglich wurde beabsichtigt, die Prinzessin nach der brasilianischen Legation zu überführen, damit die Familien-Etiquette möglichst wenig verletzt werde. Man hat indeß davon abgesehen, doch werden der brasilianische Minister, Vicomte d'Almeida in Paris, Baron Venezo in London und Vicomte Aguaraya in Rom, der Geburt als Zeuge beizubehalten.

**England.** Drablaugh hat erklärt, daß er gegen die mitgetheilte Entscheidung des Friedensrichters, worin die von Drablaugh eingebrachte Klage zurückgewiesen wurde, bei einem höheren Gerichtshof die Berufung einlegen werde. Wie es heißt, soll Drablaugh seinem Kollegen in der Vertretung von Northampton geschrieben haben, daß, falls das Unterhaus seinen Sitz nicht für erledigt erkläre, er wieder ohne vorherige Anzeige im Hause erscheinen und den Zufall zu seinem Siege beanpruchen werde. Es sind indeß hinführende Vorkehrungsmaßregeln getroffen worden, um Drablaugh zu verhindern, das Haus zu überumpfen.

**Italien.** Die „Riforma“ weiß von Gerüchten über eine Minenlegung im Mont Cenis-Tunnel und zeigt sich über die

## Schlummer als Tod.

Eine Familiengeschichte von D. a. Große.

(Fortsetzung.)  
„Beworren und vernichtet sei Dein Leben“, hatte sie seiner armen, Nichts ahnenden Rosalie gesagt. Ohne zu wissen, woher eigentlich jene gräßliche Prophezeiung komme, verfiel sie dem Vater damals in furchtbare Aufregung, weil er den Sinn nur zu wohl verstand. Und nun Rosalie's oft zu eigentümliches Wesen, ihr zeitiges Erkranken nach Leonor's Tode!

„O Herr des Himmels“, kam es bedend über Rosalie's Lippen, „erhalte uns unser Kind, denn noch einen solchen Schlag ertrüge das arme Weib gewißlich nicht.“

Democh war Rosalie's Wunsch erwidert. Mit Gewissheit durfte er nun wohl annehmen, daß die Schwelberin jenes abscheulichen Briefes wirklich das Land verlassen habe, und dies war immer ein großer Gewinn.

Acht Tage vergingen in Ruhe und Frieden. Da wurde eines Vormittags Frieda's Bureau, ohne anzuklopfen, rasch geöffnet und herein stürzte Rosalie. Wehe erkam, als er zuerst den bedrückten Rosalie'schen Blick ganz außerordentlichen Besorgnis herbeizog, als er sofort, als er in seiner Gattin lächelndes Gesicht blickte. Nein, es konnte Nichts Böses zu Hause passiert sein; die junge Frau war ja erfrischt better gekommen.

„Nicht, Mädchen“, begann sie auch gleich. „Du bist verwundert, daß ich Dich bis in Dein Geschäftsfeld verfolge, was ich eigentlich gar nicht liebe; aber ich mußte Dich sehen, um Dir zu sagen, daß Deiner heute noch eine große Ueberrumpfung herrscht! Du hast eine sorgsame Frau, mein Frieda, die Dir Dein Heim, und nach besten Kräften auch sich selbst immer schöner pflegt. Schau, ich dieser Sammetmantel nicht herrlich?“

„Ich betrachte Dich mit Freude, Mädchen, wegen Deines süßlichen Aussehens, und will deshalb auch mein Erkennen über diesen neuen kostbaren Mantel zurückdrängen; aber Kind,

Du kannst ja Deine Garderobe kaum noch unterbringen in unserer Wohnung. Nun bist Du hoffentlich auf lange Zeit damit versehen. Du kostbare Frau?“

„Gewiß, gewiß“, lachte Rosalie mit eigentümlichem Ausdruck, und sich plötzlich, ohne sich ihrer sonstigen Gewohnheit gemäß liebevoll von ihrem Gatten zu verabschieden, hastig nach der Thür wendend, rief sie: „Da sehe ich und plaudere, ich leichthinige Mutter, und wer weiß, wie es inzwischen der lieben Eli ergeht.“

Fort war sie und Rosalie's blinde gedankenvoll auf die Thür, hinter welcher sie so häufig eingeschunden. Seine Stirn wurde finster und sorgenvoll. Die Verschwendungssucht seiner Frau nahm erschreckend zu, und doch wollte er ihr nicht schroff entgegenzutreten; sie war so jart organisiert, daß jedes rauhe Wort sie tief verletzte. Auf die verheißene Ueberrumpfung konnte er sich aber absolut nicht freuen, und langsam als sonst ging er am Mittag seiner Wohnung zu. Kaum hatte er jedoch den Pausirer betreten, als er wie gebannt stehen blieb. Kostbare Schätze festgehalten; auch der Vorfall und das Entree waren mit demselben Stoff belegt. Worte tiefen Unwillens ausstehend betrat Rosalie's leichtes sein Zimmer, ohne, wie sonst stets, zuerst in das seiner Frau zu gehen. Er rang nach Ueberrumpfung und Ruhe, aber er fand beide nicht vor. Es war auch gar zu arg. Hatte er diese Beschaffung nicht speziell verboten, und nur an Küsterezeuge dachte er damals, aber dies waren so kostbare Teppiche, daß der feinste Salon sich ihrer nicht zu schämen brauchte. Der Appetit war ihm vergangen, und auf's Neue erregt war er sich in sein Sopha. Wertwürdiger Weise kam Rosalie auch nicht zu ihm, trotzdem das Mädchen ihr sicher sein Kommen mitgetheilt hätte. Schlug ihr das Gewissen?

Während dieser Betrachtungen hatte er schon eine ganze Weile das Weinen der kleinen Eli gehört, die doch sonst um diese Zeit friedlich schlief; aber zu aufgeregt, um sich weiter darum zu kümmern, schneelte er doch in die Höhe, als seine Thür aufgerissen wurde und das Kinder mädchen mit schredenerlei

Gesicht hereinströmte rief: „Kommen Sie schnell, schnell — die Frau tötet das Kind, sie füttert es mit glühendem Weiz und lacht dazu!“

Die Kleinlich kamen sofort später alle bisherige Sorgen vor gegen das neue Unglück.

„Zum Arzt“, schrie er dem Mädchen zu und stürzte in das bezeichnete Zimmer. Das arme Kind weinte jämmerlich. Die junge Mutter hielt es auf dem Schooß und küßte immer auf's Neue heißen dampfenden Griesbrei in das kleine Mädchen. Mit raschem Griff riß Rosalie den Keller fort und schleuderte ihn von sich; dann nahm er sein Kind und entfernte mit einem nassen Tuche beständig innerlich und äußerlich die Reste des glühenden Weiz. Das arme Kind war arg verbrannt. Rosalie schaute ihm theilnahmlos zu, und witz trampelte sich das Herz des unglücklichen Mannes zusammen, als er ihr jetzt in die Augen sah. Kein Zweifel mehr! Der Wahnsinn stand deutlich in dem starren Blick geschrieben.

Der nahe wohnende Arzt kam bald. Rosalie's Hand hatte sich in seiner Frau trotzlosem Zustande leider nicht geirrt; da sie aber ganz still lag, konnte der Doktor sich mit den Verletzungen des Kindes zuerst beschäftigen.

Zum Glück hatte Eli den meisten Theil wieder von sich gegeben und so waren keine inneren Theile, außer der Mundhöhle, verletzt. Die Kleine genas auch nach einiger Zeit vollständig, aber noch vordem mußte Rosalie's sich des Arztes Rückspruch fügen und Rosalie's ebenfalls der Irrrennfall übergeben.

Tiefgequält war Frau Eberburg zu ihrer Tochter und Entsetzt Pflege sofort herbeigeeilt. Rosalie erkannte ihre Mutter, war aber über ihre Anwesenheit durchaus nicht überrascht, fragte wieder nach Vater noch Geschwister und nur gar zu bald wurde ihr ihre ganze Umgebung völlig fremd. Auf seine Frage antwortete sie, fried überhand gar nicht mehr, zerriss und zer schnitt jedoch Alles, was in ihren Bereich kam.

Frau Eberburg erklärte gleich, Eli mit sich nehmen zu wollen, und so schwand dem armen Rosalie's wenigstens die







Deutsches Reich. Berlin, den 8. August.

Gelegentlich der jüngsten Kaiserbegabung erinnert das Wiener „Freibl.“ daran, daß die beiden Herrscher einander bereits trafen am 6. September 1872 in Berlin, am 17. October 1873 in Wien, am 14. Juli 1874 in Jßf., am 15. Juni 1875 in Jßf., am 19. Juni 1876 in Salzburg, am 8. August 1877 in Jßf., am 7. August 1878 in Teplitz, am 9. August 1879 in Gastein und am 10. August 1880 in Jßf. Die neueste Begegnung ist somit die zehnte.

Die Ursache, warum sich der Geseßungsprozeß bei unserer Kaiserin so langsam vollzieht, ohne durch die vielfachen Schwankungen zu einem prägnanten Resultate zu kommen, liegt nach der „Post“ darin, daß die wieder in Ordnung gebrachten Organe sich nicht in den normalen Funktionen bewegen, um der Kaiserin einen schmerzlosen Zustand zu bereiten und die Kräfte in entsprechender Weise zu heben. Dadurch treten Störungen der übrigen Organe ein, heftige Schmerzfälle, Schwäche des ganzen Organismus, der nicht mehr die frische productive Kraft der Jugend besitzt. Zu Beschwerden ist infolge kein Grund vorhanden. Das Uebel zeigte sich zuerst 1865, vor drei Jahren wurde von den Ärzten die Nothwendigkeit einer Operation besprochen und wäre vielleicht auch schon damals ausgeführt worden, wenn nicht das Aetnath auf den Kaiser dazwischen gekommen wäre und die Sorge um das Leben des Gemahls in der Kaiserin nicht die Rücksicht auf das eigene Leben zurückgedrängt hätte.

Die Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem König von Sachsen hat am Sonnabend in München stattgefunden. Der Kaiser fuhr um 9 Uhr früh im Hotel „Zum bayrischen Hof“ vor, um dem König einen Besuch abzustatten. Da der letztere nicht angetrieben war, war König Albert, welcher seine nach Tarasp abreisende Gemahlin zum Bahnhof begleitet hatte, nicht anwesend. Sofort nach seiner Rückkunft von der Bahn fuhr der König ins Palais des Prinzen Leopold, wo der Kaiser abgebeten war, um den Besuch zu erwidern. Der König nahm nach der Tafel vom Kaiser Abschied und ist am Abend nach München weiter gereist. Wozgen findet die Begegnung des Kaisers Franz Joseph mit dem Großherzog von Baden statt. Der letztere beabsichtigt gestern Et. Wotzig zu verlassen und heute auf Schloß Mainau einzutreffen.

In Düsseldorf jstaktirt (wie die dortige „Volkszeitung“ erwähnt) in ultramontanen Kreisen das Gerücht, die beiden dem Staate ihres Amtes entsetzten Erzbischoffe Welfers (Köln) und Ledochowski (Posen-Gnesen) hätten nunnmehr auf ihre Aemter verzichtet und wären in den französischer resp. den Jesuitenorden eingetreten. Ueber den Nachfolger des Herrn Dr. Welfers weiß das Gerücht nichts zu melden.

In der Augsburger „Allg. Ztg.“ lesen wir: Ohne daß wir von irgend einer Seite dazu aufgefordert worden wären, glauben wir doch im Interesse der Wahrheit erklären zu sollen, daß alle über die Antorschaft des bekannten Canolo-Artikels der „Allg. Ztg.“ in der Presse imlaufenden Angaben ungenau und mit großer Unvorsicht aufgetrieben sind. Der Herr Canolo, welcher sich mit großer Unvorsicht aufgetrieben hat, ist ein katholischer Priester, welcher sich in der „Allg. Ztg.“ als allseitigster Kreisen flammte, jetzt positiver Erklärungen entsetzt.

Ausland. Oesterreich-Ungarn.

Bezüglich des kürzlich gemeldeten Ueberfalls der Post bei Wiet in der Herzegovina erzählt die Neue Freie Presse aus der damaligen Stadt Carolo die Nachricht, daß es sich bei dem Ueberfall um einen sogenannten Militär-Postwagen gehandelt habe, der von einer starken Krückerbande unter Anführung des Hauptlings Kowaczewski, angegriffen wurde. Der Postkonvul und zwei Soldaten, welche der Post zum Schutz beigegeben waren, eisten trutzigen Widerstand; sie wurden jedoch von der Ueber-

macht bewältigt und ermorbt, worauf die Krücker die Gefangenen mit fortführten. Begegnung für die Zustände in Süd-Damarien ist die Thatsache, daß eine von 400 Mann starke Truppenabtheilung, die bei der Besetzung der Krücker die Grenze der Erwohnte übergriffen wollte, von der Kanibalenbesatzung aufgehalten und schließlich zurückgedrängt wurde. Den Grund dafür soll man in der Verlegung zu suchen haben, welche in den dortigen Gegenden herrscht, daß daselbst nun doch das Landwechselfystem eingeführt werden soll.

Die Ernennung des Feldmarschall-Lieutenants Pulz zum commandirenden General bemerkt, daß der ungarische Einmarsch in die gemeinlichen Armeen im Baden begriffen ist. Pulz war bis jetzt „enanth terribile“ der ungarischen Militärführer, die seit einigen Jahren alles aufzubringen, um den noch jungen General aus dem aktiven Militärdienst herauszubringen. Alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, damit Pulz freiwillig um seine Verlegung in den Ruhestand eintreffe. Jedoch der General erlaubte sich schließlich die Aufregung, sich nicht als ein bloßes Verweilen geschuldet zu fühlen, und so hat er sich bei Gattaca und Baftrana die größten militärischen Verdienste erworben hatte, indem er mit einer kleineren Truppe das ganze Armeekorps von Süd- und Westrompeln hundert Meilen weit, so war es genügt Militärführer nicht möglich, zurückzuführen, daß er „genannt“ wurde. Als schließlich Pulz bei der Besetzung im März das außerordentliche leitete, zum Ehrenbürger der ungarischen Städte, die er gerettet hatte, ernannt wurde und zu einem der beliebtesten Männer in Ungarn ward, da haben auch die ungarischen Militärführer eingesehen, daß seine bessere Qualifikation unmöglich ist, ohne dadurch den Unwillen der öffentlichen Meinung herbeizuführen. Die Ernennung des ungarischen Militärs zum commandirenden General in Agram ist übrigens auch von politischer Bedeutung, und zwar von einer solchen, die den großrussischen Partisten nicht zum Vortheil gereichen dürfte.

Frankreich.

Was die Revision des den Engel betreffenden Theiles der Verfassung anbelangt, so will ihr Präsident Gambetta diese hauptsächlich nur deshalb, um diejenigen Mitglieder, welche dem Senat gewählt wurden, als dort die Reaction die Herrschaft behält (es sind Buffet, Chesnelong, Dupuy de Lome, de Chabaut-Latour, Lucien Durr, Grandpre, de Karcy, Ferdinand Barrot, Oscar de Vallée, d'Haussonville und Yuma Baragnon), ihrer Seite verlustig erklären zu lassen und so mit einem Schlag eine republikanische Mehrheit in der ersten französischen Kammer zu erzeugen.

Paris, 7. Aug. In der gestrigen Sitzung des Pariser Gemeinderathes, der letzten der diesjährigen Session, ereignete sich folgende Scene: Da ein Mitglied der communistischen Gruppe, Georges Martin, den Wunsch ausgedrückt hatte, daß die Vertikung der Capitel des Budgets von 1882 an die verschiedenen Ausschüsse fort beproben würde, erwiderte der Präsident Engelhard, er werde wegen der vorgeordneten Stunde und der Wichtigkeit der Sache den Rath befragen. Georges Martin verlangte darauf, sofort zu sprechen, und so der Präsident ihn aufzufordern, sich furs zu setzen, so mochte er sich während gegen den Präsidenten und rief ihm mit einer breisenden Handbewegung zu: „Dieses ist eine Verleumdung; ich werde Ihr Gesicht mit meiner Gasse Bekanntschaft machen lassen!“ Dann von der Behauptung herabstürzend, habe er nicht den Präsidenten, sondern nur seine Ausführung zu bringen. Der Präsident wich vor dem Wüthenden zurück und befohl dem Huissier, ihn weg zu schaffen. Der Befehl wurde ausgeführt und Martin setzte auf seinen Platz zurück, indem er dem Präsidenten zuriel: „Ja werde Sie wiedersehen!“ Als schließlich der Rath sich auflöste, sprach der Herr Präsident die Worte: „Ich habe Herrn Martin nicht belächelt.“ In der großen Zahl der Gemeinderäthe war in höchster Entrüstung über das Verhalten Martins, und ein Mitglied schlug vor, dem Präsidenten durch das Botiren einer Tagesordnung seine Empörung auszubringen. Der Präsident lehnte dies aber ab und ließ den Zwischenfall nicht belächeln. In beobachtete den Anstand, den er vermaß. „Ich nehme Kenntniz von der Ernennung des Raths und bitte, auf dem Antrage nicht zu bestehen.“

Professor Beyßhlag über Hofprediger Stöcker.

Die heute ausgegebene Nummer der Deutsch-evangelischen Blätter des Herrn Professor D. Beyßhlag verbreitet sich am Schluss über den Hofprediger Stöcker in Halle gehaltenen Vortrag und die in diesem enthaltenen gemessenen Angriffe auf Professor Beyßhlag. Wir können nicht umhin, die Entgegnung auf die letzten unserer Leser hier wiederzugeben: „Herr Hofpr. Stöcker hat sich über zweierlei Urtheile der Deutsch-evangel. Blätter beklagt: einmal, daß wir ihm die Vertheidigung der Religion und Politik vorgeordnet, dann daß wir ihn eines Strebens nach Bundesgenossenschaft mit der ultramontanen Centrumspartei beklugnet.“ — Nur zwei einfache Fragen: 1. Ist es wahr, was die „Post“ unlangst aus Herrn Stöckers eigenem Munde berichtete, daß er durch seine Statmissionäre den „Reichboten“ in Berlin

empfohlen läßt? Wenn nein, dann hätte er im Interesse der inneren Mission, welche anerkanntermaßen mit Politik unvereinbar bleiben muß, jene Anführung in der „Post“ gar und bestimmt bleiben müssen, was er aber auch in seinem Vortrag nicht gethan hat. Wenn ja, dann würde wohl unsere angegriffene Behauptung in Betreff der Vertheidigung der Religion und Politik ihrer weiteren, übrigens reichlich vorhandenen Beweise bedürfen.

2. Ist es wahr, daß Herr Stöcker, wie Herr Mühlhuth in Zeitungen erzählt, diesem ein Wahlbündniß für Berlin zwischen Centrum und Conservativen angetragen hat? Wenn nein, dann hätte Herr Stöcker diese Behauptung, die ihm ein wüthiges Gerücht dessen bezeugt, was ein evangelischer Geistlicher seinem Amt und seiner Kirche gegenüber eine der letztere neigenden und verhöhnenden Macht und Partei schuldig ist, öffentlich klagen sollen. Wenn ja, dann wird unser Vorwurf wegen falschen Werbens um ultramontane Bundesgenossenschaft ebenfalls seiner weiteren Belege bedürfen.“

Sokales. Halle, den 9. August.

Die Hallische Männer-Vereins-Veranstaltung des vergangenen Abends eine Wasserpartie vor Dampfwerk des Ritters Bode-antast aus noch dem Weinberg, wofelbst in dem neuen Saale eine musikalische Unterhaltung und ein Landfröhchen stattfand, die die Theilnehmer bis nach Mitternacht in frohlicher Weife vereinte.

Der Turnerverein „Frisien“ hier hielt gestern Abend in seinem Vereins- und Turnlokal eine fällige Generalversammlung ab. Die erstfolgende Rechnungslegung erwies einen Bestand von 107.22 M.; nach der Revision der Rechnung wurden gewählt die Herren Meißner, Müller und Kaufmann Schurabe. Zur Festsetzung eines einheitlichen Turnvereinbundes beauftragt und genehmigt. Für den hier verzoigenen Berichtswort wurde Herr Kaufmann Schurabe gewählt.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

K — Naumburg, 8. August. Heute gelang zwar Ge- fangenen unserer Strafanstalt, bei der Außenarbeit zu entweichen, Dank der sofort aufgenommenen Verfolgung — auch seitens der gefangenen Mitarbeiter — wurden sie aber nicht nur bald wieder gebracht, sondern auch noch ein Franzosenmännchen aufgegriffen, das in einem Daserische verdeckt, mit Kleidungsstücken der Flüchtlinge wartete. In unserer Nachbarstadt Laucha vermisste man seit einiger Zeit die bereits der Schule entwichene Tochter des Lehrers W., just seit dem Tage, wo man ihren Ge- burtsort gefeiert hatte. Nach einigen Tagen fand man das junge Mädchen in der Scheune hinter Böllern verdeckt, wo sie, wie sie erklärte, den Tod hatte erwarten wollen, weil sie — sie hat nur noch den Vater und eine Stiefmutter — zu unglücklich ist.

Frankenhäufen i. Th. Am 7. d. M. beging der hiesige Turnverein zum fünften Male die Feier des hiesigen Vereinsbestehens. Nach dem Festzug wurde vom Sprecher Herrn S. Schönlank die Festrede gehalten, welche mit einem Hoch auf den heutigen Kaiser und Landesfürsten schloß. Am die Festrede schloß sich ein Schauturnen, während dessen die hiesige Stadtcapelle concertirte. Abends fand besserer Ball statt.

Aus dem Werthahle. In vergangener Nacht, vom 7. zum 8. August, brach in Treffurt Feuer aus, das sich in Folge der trockenen Witterung und des bereits eingetretenen Getreides sehr rasch ausbreitete. Aus vielen Häusern konnte deshalb auch nur wenig gerettet werden. Da aber Hilfe von den Nachbarorten bald zur Stelle war, wurde dem weithin Umfliegenden des Feuers nachhaltig gewehrt. Die Häuser gegenüber der Kirchenwohnung bis fast zum Dorf Kirch Thor, ca. 10 Wohngebäude und 18 Scheunen liegen in Schutt und Asche. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt.

Greußen, 8. August. Anlässlich des Geburtstages des Fürsten Carl Günther kam am Freitag zur Vorbereitung des Schützenballe eine musikal. Abendunterhaltung statt. Am Sonntag früh wurde große Revue ausgeführt und nachmittags inmitten des reichen Jagdenreiches ein Aufzug des hies. Krieger- und Landwechselfreies, woran sich ein Leichtzetter

die alten Herren sich nicht vieldest um einige Jahre vergrößert haben. Bei den lepperten findet sich selbst in den ältesten Hieroglyphen keine Angabe über Könige, die auch nur annähernd so alt geworden wären als Jaan. Allerdings wird von einer mehr als fünfzigjährigen Regierungsdauer in einem Falle berichtet, aber der betreffende Fürst hatte den Thron in früherer Jugend bestiegen. Der jetzige Kaiser Dom Pedro von Brasilien hat bekanntlich ebenfalls schon sein fünfzigjähriges Regierungsjubiläum gefeiert, obwohl er kaum das 60. Lebensjahr erreicht hat. Eigentlich müssen sich die Priester-Könige, die auf Petri Stuhl sitzenden Päpste, durch Langes Leben ausgezeichnet haben, da sie meistens erst als Greise im Conclave erwählt worden sind und man doch siverlich regelmäßig die hinfälligen und entwerfenden Persönlichkeiten ausgesucht haben dürfte. Von den ungefähre dreihundert Päpsten haben jedoch (nec pio nono) nur sechs ein Alter von mehr als achtzig Jahren erreicht. Das Rämpfen für die Macht der Kirche muß also sehr aufreißend gewesen sein. — Interessanter dürfte noch der Umstand, daß gerade der Stand, welcher den weltlichen Fürsten als sicherste Stütze auf dem nächsten gesehen hat, der Solatantenstand, in Bezug auf jedes Alter ganz besonders glücklich ist. Wir weisen in dieser Beziehung auf die Palatine Kaiser Wilhelms, den Grafen von Wittgenstein und die Prinzessin, die im Kampf beharrten und mit den höchsten Orden geschmückten Tapfern eines abgehärteten, fröhlichen und frischen Körpers wahrhaftig, so lange unsere Armeelicheit Kernzeuge aus ihren Reihen hervorzuheben läßt und die Hohenrollen mit einer so unverwundlichen Lebenskraft befaßt sind, brauchen wir für die Zukunft Altdeutschlands nicht zu bangen!

Gerichtliche Entscheidungen.

Ein ungläubiger Richterpruch. Es ist ein sehr eingehender Bericht über Gerichtsverhandlungen, ein Phantasmagorisch, dem das Schicksale entnommen. Auf dem Marktplatz, einem öffentlichen Plage New-York, erhob sich an einem der letzten Julitage plötzlich eine wundervolle Barockfontäne. In den umgebenden Häusern eilt Alles an die Fenster. Man gewahrt einen gebärdeten Greis mit silbernen Haaren, der, auf dem Kopf ein weißes, eine Anzahl über ihm hing, geschmiedet, ausgemalt, kompositen, die er künstlerisch vorträgt. Als er eine Pause macht, regnet es Gelächere in seinen Tod. Selbst ein Polyzist giebt ihm kein Scherzlein. Da naht der Parkwärter — Madison Square hat Parkanlagen

Ueber die Lebensdauer der Großen dieser Welt.

Wir immer Freunde hat jeder Natur die Vertheilung aus Bied- bad ein, Cms und Oasien über die wohlthätige Wirkung der Duelle und der frischen, reinen Gehirgsluft auf das Weibchen unserer geliebten Kaiserin, gehen, der an diesen herrlichen Punkten neue Lebenskraft und Kraft gefunden hat. Der jedesmalige Schluss derselben. „Das Bestehen eines Majestäts ist ein überaus glückliches“, berechtigt uns zu der sicheren Hoffnung, daß das Reiches Wohlstand noch eine lange Reihe von Jahren in den benachbarten und selten Händen des ersten Hohenzollernstammes ruhen wird. Solche können wir in der That auf einen dreißigjährigen, färsich und geistig jugendlichen Kaiser sein, haben doch von sämtlichen deutsch-römischen Kaiserin kein einziger, von den römischen aber nur zwei, nämlich Gordian, Valerian, Anastasius und Justinian, dieses gottbegnadete Alter erreicht. Das Ueber- fähren des achtzigsten Lebensjahres gehört bei den Großen dieser Welt, obwohl ihnen die Verjüngung alle Gaben des Glückes in verschönerterem Maße zu Theil werden ließe, sie durch das Behalten von Mangel, und Noth zu einem längeren Leben gewissermaßen prädestinirte, zu gewissen Seiten, wie bei den gewöhnlichen Sterblichen. Sie machen von der statistischen Berechnung keine Ausnahme, nach welcher von 100 Menschen vor dem 10. Jahre bis 50, zwischen dem 10. und 20. Jahre bis 20, „ 20. „ 30. „ 10, „ 30. „ 40. „ 6, „ 40. „ 50. „ 5, „ 50. „ 60. „ 3 starben,

also nur sechs das sechzigste Jahr überlebten. In jedem Jahr innerhalb der sieben Lebens-Decade haben allerdings eine gewisse Anzahl von Fürsten erreicht, wie z. B. der erste römische Kaiser Augustus, der 76 Jahre alt mit den Worten: „Machtig Weisheit, Freunde, die Comedie ist zu Ende!“ gestorben ist; ferner sein Nachfolger Tiberius, Ludwig XIV. und Friedrich der Große. Rechnen wir die altjünglichen Romandehauptlinge ebenfalls zu den Regenten, dann stehen diese in Bezug auf ihr Alter unter den Fürsten unerreicht da. Abraham wurde bekanntlich 175, Jaan 180, Jacob 147 Jahre alt. Inzwischen wissen wir nicht genau, ob die jüdischen Jahre damals nicht fröher, als die unsrigen gewesen sind, oder ob



Telegraphische Depesche.

London, 8. August. Das Oberhaus nahm in dritter Lesung die irische Landbill nach einjähriger Debatte ohne Abstimmung an.

Deutsches Reich.

Berlin, den 8. August.

Wie aus Koblenz gemeldet wird, gebent der Kaiser morgen Abend 7 1/2 Uhr seine Abreise nach Schloss Babelsberg, wo verbleibe, wie nimmermehr festzusetzen ist, für die nächste Zeit verbleiben wird, fortzugehen. Beim Empfange in Frankfurt aufsehn der Kaiser, er hätte sich durch den Botschafteraufsatz auf dem Kaiser sehr gefreut. In Kiel wird der Kaiser nicht nur am 17. September der großen Flottenparade, sondern auch noch am folgenden Tage einer Parade der 17. und 18. Division gegen einander unter theilweiser Hinzunahme der Flotte beizohnen und erst am 19. September die Rückreise nach Berlin antreten.

Die Berichte, daß die Besprechungen des Kaisers von Oesterreich mit den deutschen Fürsten sich unter anderem auch auf die Angelegenheiten des Herzogs von Cumberland beziehen sollen, gehören (wie die „Kreuzzeitung“ richtig bemerkt) offenbar ebenso in den Kreis geräuschloser Vermuthungen, wie die sonstigen Kombinationen mit welchen man die in Rede stehenden Fürstentugungen ausfinden zu müssen glaubt.

Die Heilichkeiten aus Anlaß der silbernen Hochzeitfeier des Großherzogs und der Großherzogin sowie der Vermählung der Prinzessin Victoria mit dem Kronprinzen Gustav von Schweden in Karlsruhe werden sich auf die Tage vom Sonntag 18. bis Sonntag, 25. September erstrecken.

Der König von Schweden, welcher anfangs dem Hofe fernbleiben wollte, weil die Verfassung seines Landes der gleichzeitigen Abwesenheit des Königs und des Thronfolgers entgegensteht, soll jetzt, der „Abd. Vds. Ztg.“ zufolge, entlossen sein, sich mit seiner ganzen Familie in Karlsruhe einzufinden. Eine Handache dazu nicht — ohne die Verfassung zu verletzen — der 9. des (nordisch-norwegischen) Unionsaktes. Derselbe schreibt vor, daß in ähnlichen Fällen eine interimsliche Regierung aus 10 schwedischen und 10 norwegischen Staatskräften einzusetzen sei. Die einzige Schwierigkeit, welche nimmermehr noch zu beseitigen wäre, ist die 10 Staatskräfte von jedem Lande zu beschaffen, da keines dieser so viele Minister aufzuweisen hat. Wahrscheinlich wird man nun einige frühere Minister zu interimslichen Staatskräften ernennen, um die gesetzliche Zahl auszufüllen.

Der Centralverein der deutschen Wollwaaren-Fabrikanten in Großhain hat an den Fürsten Bischoff ein Schreiben gerichtet, in welchem er dem Reichstagen seinen Dank für die Energie und Aufbeuaher ausdrückt, mit welcher der letztere den Zollanstoß Hamburgs durchgeföhrt habe. Fürst Bischoff hat darauf folgende, von der „N. A. Z.“ mitgetheilte Antwort ertheilt:

Kiffingen, den 5. August 1881. Eurer Hochwohlgebornen danke ich verbindlich für die gefällige Mittheilung des Schreibens der deutschen Wollwaarenfabrikanten. Ich werde mich freuen, wenn die dem niedrigeren Anschauungen in immer weiteren Kreisen und schließlich auch bei denen zum Durchbruch kommen, welche meinen Streben nach Vollenbung unserer nationalen Zollvereinigung ein so heftigen Widerstand aus verschiedenen Motiven entgegengefeht haben. B. Bischoff.

Am 8. Kiffingen, 3. August, wird geschrieben: Heute verbreitete sich hier das Gerücht, daß gestern Abends auf der oberen Saline ein junger Mann von der Polizei festgenommen worden sei, der sich seiner Verhaftung durch einen Sprung in die Saale zu entziehen suchte und nur durch die rasche Verfolgung eines Gendarmen davon abgehalten werden konnte. Bei genauer Durchsichtigung des Verhafteten, der mit verschiedenen Legitimationen versehen sei, wurden einige Silbergegenstände gefunden, die jedenfalls gestohlen sind. Man glaubt es deshalb nur mit einem gewöhnlichen Diebe zu thun zu haben.

Der Staats- und Justiz-Minister Dr. Friedberg hat sich nach Ems, der Staats-Sekretär des Reichs-Justiz-Ministers, Würtliche Geheimse Rath Dr. von Schelling nach der Schweiz begeben.

Im Finanzministerium, so wird der „N. A.“ geschrieben, scheint ein gewisser Stillstand in den Vorarbeiten für die Steuerreformgesetz eingetreten zu sein, da sowohl der Finanzminister Bitter, als der Degetern für diese Fragen, Kreisbauplatzmann Giersch, sich auf Weisen befinden. Wie man hört, wird vor Abschluß dieser Steuerreformgesetz dem Samstag das neue Kommunalsteuergesetz, welches in den letzten Jahren wiederholt als Abgeordnetensatz beschloß, feinsalzig vorgelegt werden. Mit der Umarbeitung des Verwendungsgesetzes ist man im Finanzministerium beschäftigt.

Rachdem die Kreisliche Bischofsloge geordnet sein wird, soll einem Gerichte zufolge an die Festung des Bistums 5000 Gulden gelangen werden, was mit der Festung anderer Dinge zusammenhängt.

Der „Germania“ wird aus Köln berichtet, daß die General-Versammlung der deutschen Katholiken, welche im September d. J. in Bonn stattfindet, zu einer großartigen Manifestation des katholischen Lebens am Rhein benutz werden soll. Die am 8. September seitens der Generalversammlung veranstaltete Rheinfahrt soll von einer Anzahl von Extrabooten begleitet werden, von denen je ein seitens einer der größeren Städte des Rheinflusses gestellt werden wird. Der Name der betreffenden Stadt soll am Mast des Dampfbootes sichtbar erscheinen. Offenbar handelt es sich um die Absicht, dem trotz der Gegenbemühungen des ultramontanen Katholizismus im vorigen Jahre so glänzend ausgefallenen Dombau eine Gegen demonstration gegenüberzustellen.

In einer Besprechung, die ein Berichterstatter der „Trib.“ mit Herrn Howaldt in Kiel über die Mittheilungen der „Kiel Zeitung“ in der bekannten Schiffsaffäre hatte, erklärte derselbe, daß er bisher keine amtliche Eröffnung über die eigentliche amtliche Veranlassung der Beschlagnahme habe, besonders nicht bezüglich der angeblich permissiven Stellung, erhalten habe. Hinsichtlich der Verwendung der Schiffe habe er auf mündliche Anfrage der Regierungskommissars bemerkt, daß sie für Fracht- und Personenverkehre eingerichtet seien. Er müsse auch fernerhin hierbei bleiben und könne höchstens hinzufügen, daß sie sich auch für den Transport von Vieh, wozu die erforderlichen Vorrichtungen auf Deck wären, eigneten. Den Namen des Verlethers werde er keinesfalls nennen, da er sich dadurch eines Vertragsbruchs schuldig machen würde. Betreffs der angeblichen Kriegeswaffen lasse er lediglich die Schiffe selbst zeugen, und sei bereit, eine Kommission von Sachverständigen darüber hören lassen, ob sie unmittelbar sich mehr zu Kriegeswaffen qualifizieren wie andere Schiffe. Morgen werde seine Klage auf Auslieferung und Entschädigung aus Gericht abgehen. Für die nächsten Tage habe er eine Anleihe beim Minister nachgesucht. — In Folge polizeilicher Anordnung werden die Schiffe nimmermehr in den Wismarschen geschloß und mit einer Waage versehen. Die Aufsicht führt das Marine-Lazarett.

Das „Philadelphische Tageblatt“ enthält folgende Anzeige: Achtung! In der alten Deimach existirt, habe ich mein Apsl in der Stadt der Brauerlei gesucht und gefunden. Freunde und Bekannte, welche mir die Ehre ihres Besuchs schenken wollen, sind ersucht, am Sonnabend, den 16. Juli, in Nr. 325 Gallowillstraße, vorzusprechen, an welchem Platze ich einen Biergarten eröffne. F. W. Frischke.

Lokales.

Halle, den 9. August.

Von der Ausstellung. Am vergangenen Sonntag wurden im Ganzen 14,970 Bilette, meist von Corporationen, namentlich aus Sachsen, gekauft. Rechnet man hierzu noch die Dauertarten, so darf man wohl im Ganzen ca. 20,000 Besucher annehmen. Nachstern Mon ist beabsichtigt der Gewerbeverein zu Deilich die Ausstellung zu besuchen. — Daß das Comité möglichst ist, den Besuchern der Ausstellung möglichst auf allen Gebieten etwas zu bieten, beweist die geplante Ausstellung von Topfpflanzen, Weinereien, frischen und getrockneten Blumen, sowie Gartenzeräthschafen, welche in einem besonderen Gebäude untergebracht werden soll und vom 1. bis 10. Septbr. c. währt. Anmeldungen zu dieser Ausstellung nimmt bis zum 27. d. Mts. Dr. Kunst- und Handelsräthner Otto Wolf hiersehlst entgegen. Die Antie-

zung der angemeldeten Gegenstände muß bis zum 30. d. Mts. erfolgt sein.

Vom deutschen Patentamt sind neuerdings folgenden hiesigen Firmen Patente ertheilt: Herr J. Knappe auf eine Leuchtmaschine, bei welcher durch Drehung eines Handrades Bewegung und Uebersetzung zugleich bewirkt wird; dem Herrn A. G. Dehne auf Neuerungen an selbstthätigen Ventilen; dem Herrn Wegelin u. Hübler auf eine Verfahrungsordnung mit Ausschaltung an Filterpressen.

Seitern hat eine Besichtigung unferer Bataillons von dem stellvertretenden Kommandeur des Regiments, Oberstleutnant Räder, stattgefunden. An die Besichtigung schloß sich ein gemeinschaftliches Abendessen der Herrn Offiziere in „Stadt Hamburg“ an. Wie wir fernher vernehmen, wird unsere Garnison binnen zehn Tagen die Stadt verlassen, um zu den üblichen Regiments-, Brigade- und Divisionsmandern auszurücken. (F. T.)

Auf Einladung des Herrn Kreis-Schermesier D. Schmidt hier hatten sich gestern Abend im „Röhren Brunnen“ eine Anzahl Feilermeister eingefunden, um ein Referat des genannten Herrn über den gegenwärtigen Stand der Schlichtungsfrage entgegenzunehmen. Am hiesigen, welches durchweg bekannte Thatsachen enthielt, knüpfte sich eine längere Debatte. Ein Beschluß irgend welcher Art wurde nicht gefaßt.

Gute Vormittag 11 Uhr stand auf dem Bureau der königl. Bau-Inspektion hiersehlst Submissions-Termin auf Versteigerung von 400 000 Saalraum zum Neubau eines Schaffaltes an dem landwirthschaftlichen Institut hiersehlst, zu welchem drei Offerten abgegeben waren. Es boten die Herren Zimmermeister Kulisch hier 3,80 M., Fuhrherr Carl Wilde hier 3,40 M. und Unternehmer E. Brömme in Trotha 3,80 M. pro cbm. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Bei den gestern auf dem Stadtbaubureau abgehaltenen Submissionen der Erweiterungsbau der Bürgermädchenschule in der gr. Steinstraße betreffend, boten auf 1. Ausschreibung der Steinmauerarbeiten incl. Materiallieferung: die Herren Schaber 10%, Wendenburg 10, Paul Wegge 3%, unter, C. A. Wertz 20,7%, unter Anschlag, II. Lieferung von 426 cbm Vorpflaster-Bruchstein: die Herren D. Westphal (Wolgenberger Straße) 3,60, G. Jürgens (Gleichenauer Straße) 3,20, E. Brömme (Ege Str.) 3,40, unter Anschlag, III. Lieferung von 47,200 cbm, 255,000 porzellan Mauerziegel, 58,000 Berlinziegel, 2,700 Formsteine: die Herren D. Westphal 255,000 porzellan Mauerziegel 27, 58,000 Berlinziegel 32 M., G. Wehbart 47,200 porzellan Mauerziegel 30, 255,000 porzellan Mauerziegel (Bitterfelder) 27 M., G. Wehbart 58,000 balt. 4, Berlinziegel 25, 2700 Formsteine 85, 255,000 4, porzellan Mauerziegel 28 M., Fr. Wanne 47,200 Mauerziegel 30 M., E. U. E. Ströfer 47,200 Bitterfelder Mauerziegel 29,50 M., S. G. Bolje (Salzgrube) 60-70,000 helle Klinker 44, 2700 Formsteine 85, 255,000 porzellan Mauerziegel 27 M., unter Anschlag, IV. Lieferung von 426 cbm Saalraum: die Herren R. Wittenberg 3,50 M., G. Schabe 3 M. pro cbm. V. Lieferung von 174 cbm gelbem Kalk: die Herren Funke in Trotha 7,50 M., Aug. Hennig in Beulwitz 6,90 M., F. Schmidt hier 6,75 M., G. Wilde hier 6,50 M. pro cbm.

Bei den gestrigen gestern an derselben Stelle abgehaltenen Submissionen betreffend: I. Herstellung eines gemauerten Canals in der oberen Leipzigstraße. II. Lieferung von 96,000 Reilziegel und 114,000 Mauerziegel zu genanntem Canalbau boten auf 1. die Herren Schachtmeister Fr. Meier (Ege Str.) unter Anschlag, Krißke u. Wägher 28, unter Anschlag, Maurermeister A. Heiser 10%, unter Anschlag, auf II. Herr Ziegelmacher Alb. Schaff auf Reilziegel 34, Consolidirte Halle'sche Pfannen 34, Mauerziegel 29, die Herren Böhm u. Co. 50, unter Anschlag, 31. D. Westphal für Reilziegel 36, für Bitterfelder Klinker 30, G. Wehbart für Reilziegel 39, für Klinker 31, für Schlichte pro Meter 4,50, E. U. E. Ströfer Bitterfelder Klinker 29,50, Wuldensteiner Werke für Reilziegel 38, für Mauerziegel 35 M. pro Mille.

Seute Vormittag wurde bei der königl. Staatsanwaltschaft resp. in das hiesige Kriminalgefängnis ein Reiner aus Berlin, bisher im Restaurant II. Klasse der hiesigen Gewerbeausstellung beschäftigt, eingeliefert. Derselbe ist des Verbrechens wider die Sittlichkeit (Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Mädchen von 9 Jahren) beschuldigt, und wie wir hören, des ihm zur Last gelegten Verbrechens auch bereits überführt.

Allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene und des Rettungswesens zu Berlin 1882.

Seit im Jahre 1873 Hinfelburg darauf hingewiesen, daß England als das Land daselbst, in dem die öffentliche Gesundheitspflege sich der vornehmtesten Erfolge zu rühmen dürfte, hat das Interesse für die Pflege der Volksgesundheit immer weitere Kreise auch in andern Ländern ergriffen und bezeugt in Deutschland eine selbstthätige und fruchtbringende Thätigkeit auf diesem Gebiete herbeigeföhrt; auf der im Jahre 1876 zu Büssel veranstalteten internationalen Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen bewies unser Vaterland, daß es mit seinem Wissen und Können hier in erster Linie steht, und trag daher auch die relativ größte Zahl von Preisen davon. Durch diese Erfolge erhielt die hygienische Bewegung bei uns neue lebhaftere Förderung und zwei große Vereine, der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege und der Verein für Gesundheitsbeschäftigung haben dadurch ermöglicht die Frage zu ventiliren, ob es nicht zulässig oder gar empfehlenswerth sei, dem Beispiele Belgiens auch auf deutschen Boden zu folgen. Man war sich gar bald darüber einig, daß diese Frage zu bejahen sei, man beschloß jedoch, nicht wie dort eine internationale, sondern nur eine Ausstellung für das deutsche Reich, Oesterreich und die Schweiz, daher eine sogenannte Allgemeine deutsche Ausstellung zu veranstalten. Es liegt jedoch nicht die Absicht vor, die Festlungen des Auslandes gänzlich auszuschließen, sondern es wird im Gegentheil geföhrt, daß auch aus nicht deutschen Ländern die Ausstellung besucht werden wird und würde daher eine Betretung außereuropäischer Firmen durch deutsche Häuser mit großer Genehmigung aufgenommen werden. Nach Feststellung dieser Grundsätze wurde durch das Zusammenwirken der beiden genannten Vereine sowie wohl sämmtlicher hervorragenden deutschen Kenner der Gesundheitspflege ein vollkommen durchgearbeiteter Organisations-Plan entworfen, auf Grund dessen das Project der Ausstellung für das Jahr 1882 durchgeföhrt gestellt ist.

Nach dem vom Central-Comité, das jetzt aus etwa 180 Mitgliedern besteht, entworfenen Plan erfolgt die Organisation und Verwaltung der Ausstellung durch das in Berlin befindliche Cen-

tral-Comité, dessen Vorsitzender Staatsminister A. D. Hohrecht ist; dann durch den Aufsatz, der zur Zeit aus 10 Mitgliedern besteht, welche das Central-Comité aus seiner Mitte gewählt hat; die Commissionen, von denen vorläufig die Terrain- und Bau-Commission und die Finanz-Commission gebildet sind, eine außerhalb des Ausschusses bestehende Preis-Commission hat die Aufgabe, die Interessen der Ausstellung auf dem Gebiet der Publicität durch Herausgabe eines bis jetzt in zwei Nummern vorliegenden, bis zum Schluß der Ausstellung erscheinenden „Correspondenzblattes“ wahrzunehmen; endlich die Gruppenvorstände, welche nach Ablauf des ersten Anmeldestermin für die Aussteller (1. September c.) vom Central-Comité aus seinen Mitgliedern oder aus der Reihe der Aussteller ernennen wird; die Letzteren werden in directem Verkehr mit den Ausstellern einerseits und Leitung der Aufstellungs- und Räumungsarbeiten, daher auch der persönliche Verkehr mit den Ausstellern und die erste Prüfung der Aufstellungsobjekte in Bezug auf ihre Zulässigkeit. U. Abgehen von diesen Central-Organen ist in den verschiedenen Gebieten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz die Bildung von Local-Comités angeregt und schon jetzt mit Erfolg in's Leben geföhrt; dieselben haben die Aufgabe, das Interesse in den einzelnen Kreise zu beleben und zu erwecken; solche Local-Comités haben sich bis jetzt unter Leitung hervorragender Capacitäten aus dem Gebiet der Hygiene und des Rettungswesens für Wuppertal, Dresden, Halle a. S., Hannover, Karlsruhe, Kiel, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Nassau und Frankfurt a. M., Schwerin i. M., Stralsburg i. C., Weimar und Würzburg; die Bildung von weiteren Local-Comités steht in Aussicht in Bremen, Breslau, München, Stuttgart, Tübingen, Wien u. s. w.

Nach gleicher Prüfung der vorliegenden Verhältnisse und unter Berücksichtigung der bei früher in Berlin abgehaltenen Fachausstellungen, sind die zur Veranstaltung des Unternehmens notwendigen Mittel, sowie die etwa zu erwartenden Einnünfte abgeschätzt worden; der hierüber angelegte Etat läßt einen Ueberschuß der Einnünfte über die Ausgabe erwarten. Wie bei allen aus privater Initiative in's Leben gerufenen Ausstellungen soll durch Beschaffung eines Garantiefonds von etwa 200,000 Mark in Be-

tragen von nicht unter 100 Mark dem Unternehmen eine gesicherte finanzielle Grundlage gegeben werden; es darf jedoch angenommen werden, daß es zum Einziehen dieser Gelder gar nicht kommen wird, da auf Unterlage der Versicherungsgesellschaft die „Deutsche Genossenschaftsbank von Sögel, Barffus und Comp.“ sich bereit erklärt hat, Mittel zur Ausführung der Ausstellung vorzusteuern zu gewähren. Der am Schluß der Ausstellung etwa verbleibende Ueberschuß soll sich zur Höhe der gehaltenen Plaqueette zur Verteilung an die Aussteller gelangen.

Durch hirtweilige Zeichnungen ist jetzt die finanzielle Grundlagelagerung erreicht, ein passender Bauplan geföhrt, das Interesse und die Theilnahme von Privaten und Behörden mit Bestimmtheit zu erwarten, durch Transport-Ermäßigungen u. s. w. den Ausstellern die Theilnahme erleichtert. Zur Ausstellung gelangen Gegenstände, Maschinen und Apparate, welche den Zwecken der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege, des Rettungswesens und zum Schutz vor Unglücksfällen, zur Hülfleistung bei Verwundungen im Frieden und Krieg dienen, sowie fernher alle dieses Gebiet behandelnde Literatur, darauf bezügliche Zeichnungen, Modelle und Projekte; als Aussteller werden zugelassen Gewerbetreibende und Fabrikanten, welche Gegenstände und Einrichtungen für die angegebenen Zwecke anfertigen oder liefern, Behörden, Verwaltungen, Vereine, Anstalten und Gesellschaften, soweit dieselbe ihre Einrichtungen und Anordnungen zur Darstellung bringen, sowie alle diejenigen, welche in literarischen Erguebnissen die Wissenschaft, Gesehgung u. s. w. dieses Gebiets behandeln. Für hervorragende Leistungen ist eine Prämierung in Aussicht genommen. Ueber die sonstigen Anordnungen in Bezug auf Plaqueette, auf Zeit der Einlieferung, Ausstellung und Versicherung der Ausstellungsgegenstände u. s. w. enthält das Programm, welches Jedem, der sich für die Ausstellung interessirt, auf ein einfaches Erheben an den ersten Schriftführer des Central-Comités Herrn R. Harnenberg, Berlin S., Braunburgerstraße 81 zu Gebote steht.

Bemerkenswerth ist es noch, daß in der Gruppenentheilung ein ganz neues Prinzip durchgeföhrt worden ist. Man hat es im Gegensatz zu den meisten bisherigen Ausstellungen unternommen, die Gegenstände nicht nach der Gemeinlichkeit ihrer Fabrications-Verfahren zu gruppiren, sondern dieselben an dem Ort und in dem-

Am Sonnabend den 13. d. Mts. wird seitens der kgl. Eisenbahn-Direktion Wögeburg von hier und Leipzig aus ein Extrazug nach Hamburg zu ermäßigten Preisen abgefahren, zu welchem die Plätze jetzt schon auf den betreffenden Stationen zu haben sind. Die Abfahrt ab Leipzig erfolgt 11 Uhr 10 Min. Vormittags, die von Halle um 12 Uhr 3 Min. Mittags; die Ankunft in Hamburg (via Stenbal-Üben) Wens 3 Uhr 12 Min. Die Rückfahrt von Hamburg (Kön-Windener Bahnhofs) kann mit allen die betreffende Bagagenfährenden Zügen bis incl. 3. September angetreten werden. Fahrunterbrechung und Freizeigeld ist ausgeschlossen.

### Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebungen.

**Arnstadt, 8. August.** Dem gegläubten Vertreter der hiesigen Stadt ist jetzt die landesherrliche Genehmigung zur Ausübung von auf den Anbauer lautenden, seitens der Gläubiger unzahlbaren Stadtschuldenverreibungen zum Betrage von 372 600 Mark in Abschnitten zu 1000 Mark, 500 Mark und 100 Mark erteilt worden. Die Schuldverträge sind jährlich mit vier Prozent zu verzinsen und in 42 Jahren mittelst Verlosung mit mindestens einem Prozent des Kapitals unter Zugrunde der Zinsen von den einzelnen Stadtschuldenverreibungen zu tilgen. — Die zahlreichen Umter unserer Gegend sind mit den diesjährigen Donnerzügen sehr zufrieden. Seit mehreren Jahren haben sie kaum eine solche Ansehtheit erzielt.

— u. **Schönebeck, 6. August.** Heute Morgen früh um 5 Uhr haben die Pioniere, welche auf der Erde seit dem 23. v. M. Leubungen im Brückenbau gemacht haben (auch zweimal des Nachts), uns wieder verlassen und zwar, wie sie gekommen, per Ponton, auf welchen auch die getrandelten Balken, Bretter, Seile, Masten u. s. w. geladen waren.

**Grurt, 7. August.** Gewerbedirektor beschäftigt Sonntag den 21. August eine Expedition nach dem sog. Brande-Teich, Tunnel (s. l. der Tunnel in dem die Eisenbahn Gelehr-Mittelschule den Thüringer Wald durchschneidet) zu veranlassen. Nach verschiedenen an sicheren Quellen eingegangenen Erklärungen ist es übrigens noch gar nicht so gewiss, daß diese Eisenbahn von Erfurt aus direkt gebaut wird, wie dies häufig eine Korrespondenz meldete — vielmehr ist es immer noch sehr wahrscheinlich, daß der Staat die Strecke Detendorf-Arnstadt-Plaue von der Thür. Eisenbahngesellschaft zur Mitbenutzung erwirbt — oder er kauft die ganze Thüringer Eisenbahn.

**Grurt, 8. August.** Western hat in der hiesigen Augustiner-Gemeinde die Vorwahl für die Neubesetzung der durch Pensionierung vacant gewordenen Pfarrstelle festsitzend. Die Gemeindeglieder haben ihren bisherigen Diakonen Scheide gewählt; da nun kein Zweifel ist, daß derselbe auch bei der definitiven Wahl gewählt werden wird, so werden hier in der nächsten Zeit zwei evangelische Diakonatsstellen, nämlich an der Kaufmannstraße und an der Augustinerstraße, beide im östlichen Teile unserer Stadt gelegen, zu besetzen sein. — Von anderen evangelischen Kirchen ist zu berichten, daß in der Vorwärtskirche die Einrichtung einer Circulationsbibliothek nach dem Project von Herrn Dorf, Maschinenmeister der Thüring. Eisenbahn, in Angriff genommen werden soll. — In der „Brevierkirche“ (1238 von dem Dominikaner erbaut) aber ist man damit beschäftigt, die hölzernen Einbauten aus der Jofit, welche der Volksmund schon längst mit allerlei beneidlichen Beinamen bezeichnete, wieder zu besetzen.

**SS Wühlungen.** Nachdem unlängst auch hier ein „Deutscher Reform-Verein“ sich gebildet hat und schon wiederholt Redner von auswärtig in seinen Versammlungen aufgetreten sind, wird nächsten Freitag der Landtags-Abgeordnete, Strafanstalts-Director Treffer aus Mühlten einen Vortrag über das Thema halten: Ursachen der Zunahme des Verbrechens und Wagnisbestimmung im deutschen Vaterlande und Mittel zur Abhilfe. Nichtmitglieder des Vereins haben ein Eintrittsgeld von 20 S. zu zahlen.

**Eders, 6. August.** Heute Morgen fand der Arbeiter Bolig von hier, als er vom Felde nach Hause zurückkehrte, seinen 15 Jahre alten Sohn, den Arbeiterlehrling Louis Bolig, in seiner Wohnung erhängt vor. Als Motiv zum Selbstmord wird Schermerwind angegeben.

**Hir Militäraerzte in Besir des 4. Armee-corp's sind folgende Stellen vacant:**  
1. Gabe a. d. M. Boligier, 216 A., auf dreimonatliche Kündigung, erforderlicher Richtigkeit und Energie, Besetzung durch Magistrat zu Gabe a. d. M.; die Stelle ist zum 1. October c. zu besetzen.  
2. Gardeleute, Schulcafeen, 225 A Gehalt und freie Wohnung, auf dreimonatliche Kündigung, gefordert wird forperrliche Richtigkeit

und persönliche Vorstellung; Holwäcker 300 A., auf dreimonatliche Kündigung, erforderlicher Richtigkeit und einige Worte in der Gärtnerei, persönliche Vorstellung; Brüggung heider Stellen durch den Magistrat zu Gardeleuten, Ganda, Holwäcker und Zoderer, 700 A. und freie Wohnung, auf dreimonatliche Kündigung, gefordert wird forperrliche Richtigkeit und Energie, Besetzung durch Magistrat zu Gardeleuten, Schulcafeen, 225 A Gehalt und freie Wohnung, auf dreimonatliche Kündigung, gefordert wird forperrliche Richtigkeit und persönliche Vorstellung; Holwäcker 300 A., auf dreimonatliche Kündigung, erforderlicher Richtigkeit und einige Worte in der Gärtnerei, persönliche Vorstellung; Brüggung heider Stellen durch den Magistrat zu Gardeleuten, Ganda, Holwäcker und Zoderer, 700 A. und freie Wohnung, auf dreimonatliche Kündigung, gefordert wird forperrliche Richtigkeit und Energie, Besetzung durch Magistrat zu Gardeleuten, Schulcafeen, 225 A Gehalt und freie Wohnung, auf dreimonatliche Kündigung, gefordert wird forperrliche Richtigkeit

Das Cisleber „Tagblatt“ schreibt: Wenn Alles gut geht, wird unsere alte Bergstadt in nächster Zeit nicht unbedeutend erben. Dießem Magistrat ist von der deutschen Postfach zu Paris die Mitteilung geworden, daß ein zu Neulilly für Seine in Frankreich verorbeter Italiener dem Gebirgsort Auber 6 die anfängliche Summe von 230,000 Franc vermachte. Aus dem eventuellen Testamentvollstrecker sind ganzes herrschaftliches Mobiliar, Silberzeug u. s. w. für seine Widmung ausgesetzt. Das Wort wurde Alles lieb und gut, allein die Widmung hat auch ihre Reize. Wie wir hören, steht nämlich zu befürchten, daß die Richtigkeit der erwarteten Summe angetroffen werden kann, da einige Stellen auf demselben Brief an der vollen Zurechnungsfähigkeit des Testators aufweisen lassen. Der Erblasser — angeblich geboren — bestimmt z. B., daß „wenn nachzuweisen seine Aeltern tragen Schuld (S) an seinem Bräutigam (dem er auch erlegen, sein Vermögen 60 Meilen ins Meer hinauszuführen und dort zu verentzen ist.“ Wenn unsere schöne Gräfin bei dieser Gelegenheit nur nicht etwa mit vererbt wird.

In Weisenfels fand man am Sonntag im dortigen Damen-Wellenbad in einer Rinne, aufsteigend mit Anwendung von Gewalt hineingeworfen, den Leichnam eines ungefähr 2 Jahr alten Knaben. Derselbe war mit einer sogenannten „Kappe“ bekleidet und hatte bereits mehrere Lagen im Wasser gelegen.

Das Telegramm, welches die auf dem Riffhäuser verammelt gemefenen Mitglieder des Deutschen Studentenvereins an den Kaiser gerichtet haben, hat folgenden Wortlaut: „Von der Höhe des deutschen Berges, des von Sagen umwobenen Riffhäuser, übersehen die deutschen Studenten dem wiedererlebenden Barbarossa, ihrem hochgeliebten Kaiser, dem Schutze der unabweislichen Treue und Ergebenheit bis in den Tod.“

Am Sonntag Mittag hatte sich der größte Theil der Gerichtsvollzieher der Provinz Sachsen im Hotel „Blieshütte“ in Halle zu einer Versammlung eingefunden, um für eine durchgängig gleichmäßige Quabitation Maßnahmen zu treffen und ein gleichmäßiges Vorgehen in dieser Hinsicht anzubahnen.

Ein leider nur zu häufig vorkommendes Unglück ereignete sich am Sonntag nachmittags in einem Bahnhofsgebäude hinter Ulrich bei Naumburg. Dort war der Bahnhofsmeister seinem Dienste nachgegangen und hatte ein geladenes Kriß auf dem Tische liegen lassen. Sein 18jähriger Sohn ergriff die Waffe und handierte mit derselben herum; plötzlich entließ sie sich, der Schuß traf den 8jährigen Bruder des jungen Mannes und verletzte ihn in so gefährlicher Weise an der linken Wade und dem Unterleibe, daß ernste Besorgungen zu bezu sein.

Debuté Siderstein der Diagnose bei der gegenwärtig in Acherleben herrschenden Trichinen-Krankheit hat Herr Dr. Grönlitz bei dem erkrankten Klempner Kanne, Dierstraße 3, ein Sida Wustelstein aus dem linken zwei thägigen Ammulett ausgesprochen und an Det und Gräbe in Gemeinschaft mit dem Bergwerksmeister Dr. Kutsche und Cand. med. Grönlitz u. s. w. mit Rücksicht auf die Gleich im ersten Präparat fanden sich mehrere freilegende, noch nicht eingekapselte, lebende Trichinen mit deutlicher Bewegung.

Als Gegenstand Vorkers ist von den Konfessionisten des zweiten Wainigischen Wahlkreises der Kaufmann Georg Walter in Sonneberg aufgestellt worden, ein bisher politisch noch unbekanntes Mann.

Nur noch wenige Wochen, und die schönste Zeit im ganzen Jahre hat für den Zäger erbeten begonnen. Die Hüner- und Hainjagd wird eröffnet und die Gucke mit dem Vorposten beginnt. Doppelt gut verstrickt die Jagdstation gerade in diesem Jahre zu werden. Der erste und zweite Satz der Hagen wird so ziemlich vollständig zu fesse sein; ebenso hat die Brutzeit der Hüner einen günstigen Verlauf genommen. Nicht bloß für die

Zäger, sondern auch für viele Hausfrauen wird, nach vielen Jahren theirn Wiltes, die hoffnungreiche Aussicht gewiß recht erwünscht sein.

Über einen Theile von A. H. ist am Sonnabend ein heftiges Gewitter niedergegangen. Zwischen 8 und 11 Uhr ging und 2 1/2 bis 3 mal stark Hagel gefallen und der Schaden hat leider grade viel groß, kleine Leute getroffen, die es verabsäumt haben, ihre Getreide auf dem Felde zu versichern. Auch Sandereben löh öplich heimgeführt werden sein. Hagel ist ferner in Dessau gefallen und in Wöglitz soll der Hagel dreimal eingeschlagen und gezündet haben, wodurch drei Gesehö in A. H. gelegt wurden. Das Gesehö eines Gokoffen in Trebnitz ist ebenfalls durch einen elektrischen Strahl in Brand gesetzt worden und ferner die eingebrochenen reiche Getreide-Vorräthe ein Raub der Flammen geworden.

Das Schöffengericht zu Erfurt hat zwei Fabrikanten in Mühlberg für Erfurt zu je 50 A. Geldstrafe verurtheilt, weil dieselben in ihrer mechanischen Weberei jugendlich e Arbeiter im Alter von 14—16 Jahren — der Wöglitz des S 136 des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 17. Juli 1870 wider — nicht die vorgeschriebenen regelmäßigen halbtägigen Pausen Vormittags und Nachmittags gewährt haben.

Sommer, der Dichter der Bilder und Klänge aus Kubistad, weiß, woher der viele Staub in Thüringen kommt. Er kommt von dem alten Schut- und Alten-Staub, den alle Welt in dieser Ferienzeit abschüttelt. Dieser Staub ist unangenehm, aber:

Es thut nicht, denn man's Ferienstaad Werst jeder a sei Geld möt ab.

### Stund und Wissenhaft.

Der Magistrat von Men hat als Gradnig der Unterfuchung der Theater- und Berganigungorte einen Vorbericht an den Gewerbedirektor wegen Errichtung eines Theatergebäudes in der an der betreffenden Unternehmungen zur Sicherheit des Publikum im eigenen Wirkungsbereich der Stadtverteilung. Es wäre hier zu erinnern, daß der Senat (von Paris) am 1. Juli 1874, in England das Parlament mittelst Acte des 8. Februar 1877 eigene Comité beauftragt hat, welches die Sache zum Schut zu geben und Gegenstand der Berichten in Theater- und Berganigungsorte einer genaueren Prüfung zu unterziehen, worauf das Theaterregulativ erfolgte, in Deutschland der geübte deutsche Feuerwehrgesetz Vorlagen hieher an die Regierung gemacht hat. In Men hat ebenfalls im Frühjahr eine Unterfuchung sämtlicher Theater- und Berganigungsorte zu dem gleichen Zwecke stattgefunden, und das Resultat derselben war eine Verhandlung mit sämtlichen Directoren, die sofort erfüllt haben, den Büchlingen der Gemeinde und der freiwillig freiwilligen Feuerwehrgesellschaften zusammen zu stellen. Im Frühjahr waren diese Vorkehrungen notwendig, im Burgtheater wird jedoch daran gearbeitet, ebenso im Königtheater, Josephstädter Theater, Carltheater und im Theater an der Wien, um die Strohtheater durch einen Wöglitz zu eröffnen und Gabeinrichtung und die Feuerwehrgesellschaft nach der einaufnahmen Rohmaterial zum Schut des Publikum hieher zu lassen.

Wie die „Allg. Co. luther. A. H.“ mittheilt, hat man im Münster zu H. die interessante Entdeckung gemacht, daß die dem Schifffahrtsgewerbe wegen Errichtung eines 3. oder 4. oder 5. oder 6. oder 7. oder 8. oder 9. oder 10. oder 11. oder 12. oder 13. oder 14. oder 15. oder 16. oder 17. oder 18. oder 19. oder 20. oder 21. oder 22. oder 23. oder 24. oder 25. oder 26. oder 27. oder 28. oder 29. oder 30. oder 31. oder 32. oder 33. oder 34. oder 35. oder 36. oder 37. oder 38. oder 39. oder 40. oder 41. oder 42. oder 43. oder 44. oder 45. oder 46. oder 47. oder 48. oder 49. oder 50. oder 51. oder 52. oder 53. oder 54. oder 55. oder 56. oder 57. oder 58. oder 59. oder 60. oder 61. oder 62. oder 63. oder 64. oder 65. oder 66. oder 67. oder 68. oder 69. oder 70. oder 71. oder 72. oder 73. oder 74. oder 75. oder 76. oder 77. oder 78. oder 79. oder 80. oder 81. oder 82. oder 83. oder 84. oder 85. oder 86. oder 87. oder 88. oder 89. oder 90. oder 91. oder 92. oder 93. oder 94. oder 95. oder 96. oder 97. oder 98. oder 99. oder 100. oder 101. oder 102. oder 103. oder 104. oder 105. oder 106. oder 107. oder 108. oder 109. oder 110. oder 111. oder 112. oder 113. oder 114. oder 115. oder 116. oder 117. oder 118. oder 119. oder 120. oder 121. oder 122. oder 123. oder 124. oder 125. oder 126. oder 127. oder 128. oder 129. oder 130. oder 131. oder 132. oder 133. oder 134. oder 135. oder 136. oder 137. oder 138. oder 139. oder 140. oder 141. oder 142. oder 143. oder 144. oder 145. oder 146. oder 147. oder 148. oder 149. oder 150. oder 151. oder 152. oder 153. oder 154. oder 155. oder 156. oder 157. oder 158. oder 159. oder 160. oder 161. oder 162. oder 163. oder 164. oder 165. oder 166. oder 167. oder 168. oder 169. oder 170. oder 171. oder 172. oder 173. oder 174. oder 175. oder 176. oder 177. oder 178. oder 179. oder 180. oder 181. oder 182. oder 183. oder 184. oder 185. oder 186. oder 187. oder 188. oder 189. oder 190. oder 191. oder 192. oder 193. oder 194. oder 195. oder 196. oder 197. oder 198. oder 199. oder 200. oder 201. oder 202. oder 203. oder 204. oder 205. oder 206. oder 207. oder 208. oder 209. oder 210. oder 211. oder 212. oder 213. oder 214. oder 215. oder 216. oder 217. oder 218. oder 219. oder 220. oder 221. oder 222. oder 223. oder 224. oder 225. oder 226. oder 227. oder 228. oder 229. oder 230. oder 231. oder 232. oder 233. oder 234. oder 235. oder 236. oder 237. oder 238. oder 239. oder 240. oder 241. oder 242. oder 243. oder 244. oder 245. oder 246. oder 247. oder 248. oder 249. oder 250. oder 251. oder 252. oder 253. oder 254. oder 255. oder 256. oder 257. oder 258. oder 259. oder 260. oder 261. oder 262. oder 263. oder 264. oder 265. oder 266. oder 267. oder 268. oder 269. oder 270. oder 271. oder 272. oder 273. oder 274. oder 275. oder 276. oder 277. oder 278. oder 279. oder 280. oder 281. oder 282. oder 283. oder 284. oder 285. oder 286. oder 287. oder 288. oder 289. oder 290. oder 291. oder 292. oder 293. oder 294. oder 295. oder 296. oder 297. oder 298. oder 299. oder 300. oder 301. oder 302. oder 303. oder 304. oder 305. oder 306. oder 307. oder 308. oder 309. oder 310. oder 311. oder 312. oder 313. oder 314. oder 315. oder 316. oder 317. oder 318. oder 319. oder 320. oder 321. oder 322. oder 323. oder 324. oder 325. oder 326. oder 327. oder 328. oder 329. oder 330. oder 331. oder 332. oder 333. oder 334. oder 335. oder 336. oder 337. oder 338. oder 339. oder 340. oder 341. oder 342. oder 343. oder 344. oder 345. oder 346. oder 347. oder 348. oder 349. oder 350. oder 351. oder 352. oder 353. oder 354. oder 355. oder 356. oder 357. oder 358. oder 359. oder 360. oder 361. oder 362. oder 363. oder 364. oder 365. oder 366. oder 367. oder 368. oder 369. oder 370. oder 371. oder 372. oder 373. oder 374. oder 375. oder 376. oder 377. oder 378. oder 379. oder 380. oder 381. oder 382. oder 383. oder 384. oder 385. oder 386. oder 387. oder 388. oder 389. oder 390. oder 391. oder 392. oder 393. oder 394. oder 395. oder 396. oder 397. oder 398. oder 399. oder 400. oder 401. oder 402. oder 403. oder 404. oder 405. oder 406. oder 407. oder 408. oder 409. oder 410. oder 411. oder 412. oder 413. oder 414. oder 415. oder 416. oder 417. oder 418. oder 419. oder 420. oder 421. oder 422. oder 423. oder 424. oder 425. oder 426. oder 427. oder 428. oder 429. oder 430. oder 431. oder 432. oder 433. oder 434. oder 435. oder 436. oder 437. oder 438. oder 439. oder 440. oder 441. oder 442. oder 443. oder 444. oder 445. oder 446. oder 447. oder 448. oder 449. oder 450. oder 451. oder 452. oder 453. oder 454. oder 455. oder 456. oder 457. oder 458. oder 459. oder 460. oder 461. oder 462. oder 463. oder 464. oder 465. oder 466. oder 467. oder 468. oder 469. oder 470. oder 471. oder 472. oder 473. oder 474. oder 475. oder 476. oder 477. oder 478. oder 479. oder 480. oder 481. oder 482. oder 483. oder 484. oder 485. oder 486. oder 487. oder 488. oder 489. oder 490. oder 491. oder 492. oder 493. oder 494. oder 495. oder 496. oder 497. oder 498. oder 499. oder 500. oder 501. oder 502. oder 503. oder 504. oder 505. oder 506. oder 507. oder 508. oder 509. oder 510. oder 511. oder 512. oder 513. oder 514. oder 515. oder 516. oder 517. oder 518. oder 519. oder 520. oder 521. oder 522. oder 523. oder 524. oder 525. oder 526. oder 527. oder 528. oder 529. oder 530. oder 531. oder 532. oder 533. oder 534. oder 535. oder 536. oder 537. oder 538. oder 539. oder 540. oder 541. oder 542. oder 543. oder 544. oder 545. oder 546. oder 547. oder 548. oder 549. oder 550. oder 551. oder 552. oder 553. oder 554. oder 555. oder 556. oder 557. oder 558. oder 559. oder 560. oder 561. oder 562. oder 563. oder 564. oder 565. oder 566. oder 567. oder 568. oder 569. oder 570. oder 571. oder 572. oder 573. oder 574. oder 575. oder 576. oder 577. oder 578. oder 579. oder 580. oder 581. oder 582. oder 583. oder 584. oder 585. oder 586. oder 587. oder 588. oder 589. oder 590. oder 591. oder 592. oder 593. oder 594. oder 595. oder 596. oder 597. oder 598. oder 599. oder 600. oder 601. oder 602. oder 603. oder 604. oder 605. oder 606. oder 607. oder 608. oder 609. oder 610. oder 611. oder 612. oder 613. oder 614. oder 615. oder 616. oder 617. oder 618. oder 619. oder 620. oder 621. oder 622. oder 623. oder 624. oder 625. oder 626. oder 627. oder 628. oder 629. oder 630. oder 631. oder 632. oder 633. oder 634. oder 635. oder 636. oder 637. oder 638. oder 639. oder 640. oder 641. oder 642. oder 643. oder 644. oder 645. oder 646. oder 647. oder 648. oder 649. oder 650. oder 651. oder 652. oder 653. oder 654. oder 655. oder 656. oder 657. oder 658. oder 659. oder 660. oder 661. oder 662. oder 663. oder 664. oder 665. oder 666. oder 667. oder 668. oder 669. oder 670. oder 671. oder 672. oder 673. oder 674. oder 675. oder 676. oder 677. oder 678. oder 679. oder 680. oder 681. oder 682. oder 683. oder 684. oder 685. oder 686. oder 687. oder 688. oder 689. oder 690. oder 691. oder 692. oder 693. oder 694. oder 695. oder 696. oder 697. oder 698. oder 699. oder 700. oder 701. oder 702. oder 703. oder 704. oder 705. oder 706. oder 707. oder 708. oder 709. oder 710. oder 711. oder 712. oder 713. oder 714. oder 715. oder 716. oder 717. oder 718. oder 719. oder 720. oder 721. oder 722. oder 723. oder 724. oder 725. oder 726. oder 727. oder 728. oder 729. oder 730. oder 731. oder 732. oder 733. oder 734. oder 735. oder 736. oder 737. oder 738. oder 739. oder 740. oder 741. oder 742. oder 743. oder 744. oder 745. oder 746. oder 747. oder 748. oder 749. oder 750. oder 751. oder 752. oder 753. oder 754. oder 755. oder 756. oder 757. oder 758. oder 759. oder 760. oder 761. oder 762. oder 763. oder 764. oder 765. oder 766. oder 767. oder 768. oder 769. oder 770. oder 771. oder 772. oder 773. oder 774. oder 775. oder 776. oder 777. oder 778. oder 779. oder 780. oder 781. oder 782. oder 783. oder 784. oder 785. oder 786. oder 787. oder 788. oder 789. oder 790. oder 791. oder 792. oder 793. oder 794. oder 795. oder 796. oder 797. oder 798. oder 799. oder 800. oder 801. oder 802. oder 803. oder 804. oder 805. oder 806. oder 807. oder 808. oder 809. oder 810. oder 811. oder 812. oder 813. oder 814. oder 815. oder 816. oder 817. oder 818. oder 819. oder 820. oder 821. oder 822. oder 823. oder 824. oder 825. oder 826. oder 827. oder 828. oder 829. oder 830. oder 831. oder 832. oder 833. oder 834. oder 835. oder 836. oder 837. oder 838. oder 839. oder 840. oder 841. oder 842. oder 843. oder 844. oder 845. oder 846. oder 847. oder 848. oder 849. oder 850. oder 851. oder 852. oder 853. oder 854. oder 855. oder 856. oder 857. oder 858. oder 859. oder 860. oder 861. oder 862. oder 863. oder 864. oder 865. oder 866. oder 867. oder 868. oder 869. oder 870. oder 871. oder 872. oder 873. oder 874. oder 875. oder 876. oder 877. oder 878. oder 879. oder 880. oder 881. oder 882. oder 883. oder 884. oder 885. oder 886. oder 887. oder 888. oder 889. oder 890. oder 891. oder 892. oder 893. oder 894. oder 895. oder 896. oder 897. oder 898. oder 899. oder 900. oder 901. oder 902. oder 903. oder 904. oder 905. oder 906. oder 907. oder 908. oder 909. oder 910. oder 911. oder 912. oder 913. oder 914. oder 915. oder 916. oder 917. oder 918. oder 919. oder 920. oder 921. oder 922. oder 923. oder 924. oder 925. oder 926. oder 927. oder 928. oder 929. oder 930. oder 931. oder 932. oder 933. oder 934. oder 935. oder 936. oder 937. oder 938. oder 939. oder 940. oder 941. oder 942. oder 943. oder 944. oder 945. oder 946. oder 947. oder 948. oder 949. oder 950. oder 951. oder 952. oder 953. oder 954. oder 955. oder 956. oder 957. oder 958. oder 959. oder 960. oder 961. oder 962. oder 963. oder 964. oder 965. oder 966. oder 967. oder 968. oder 969. oder 970. oder 971. oder 972. oder 973. oder 974. oder 975. oder 976. oder 977. oder 978. oder 979. oder 980. oder 981. oder 982. oder 983. oder 984. oder 985. oder 986. oder 987. oder 988. oder 989. oder 990. oder 991. oder 992. oder 993. oder 994. oder 995. oder 996. oder 997. oder 998. oder 999. oder 1000. oder 1001. oder 1002. oder 1003. oder 1004. oder 1005. oder 1006. oder 1007. oder 1008. oder 1009. oder 1010. oder 1011. oder 1012. oder 1013. oder 1014. oder 1015. oder 1016. oder 1017. oder 1018. oder 1019. oder 1020. oder 1021. oder 1022. oder 1023. oder 1024. oder 1025. oder 1026. oder 1027. oder 1028. oder 1029. oder 1030. oder 1031. oder 1032. oder 1033. oder 1034. oder 1035. oder 1036. oder 1037. oder 1038. oder 1039. oder 1040. oder 1041. oder 1042. oder 1043. oder 1044. oder 1045. oder 1046. oder 1047. oder 1048. oder 1049. oder 1050. oder 1051. oder 1052. oder 1053. oder 1054. oder 1055. oder 1056. oder 1057. oder 1058. oder 1059. oder 1060. oder 1061. oder 1062. oder 1063. oder 1064. oder 1065. oder 1066. oder 1067. oder 1068. oder 1069. oder 1070. oder 1071. oder 1072. oder 1073. oder 1074. oder 1075. oder 1076. oder 1077. oder 1078. oder 1079. oder 1080. oder 1081. oder 1082. oder 1083. oder 1084. oder 1085. oder 1086. oder 1087. oder 1088. oder 1089. oder 1090. oder 1091. oder 1092. oder 1093. oder 1094. oder 1095. oder 1096. oder 1097. oder 1098. oder 1099. oder 1100. oder 1101. oder 1102. oder 1103. oder 1104. oder 1105. oder 1106. oder 1107. oder 1108. oder 1109. oder 1110. oder 1111. oder 1112. oder 1113. oder 1114. oder 1115. oder 1116. oder 1117. oder 1118. oder 1119. oder 1120. oder 1121. oder 1122. oder 1123. oder 1124. oder 1125. oder 1126. oder 1127. oder 1128. oder 1129. oder 1130. oder 1131. oder 1132. oder 1133. oder 1134. oder 1135. oder 1136. oder 1137. oder 1138. oder 1139. oder 1140. oder 1141. oder 1142. oder 1143. oder 1144. oder 1145. oder 1146. oder 1147. oder 1148. oder 1149. oder 1150. oder 1151. oder 1152. oder 1153. oder 1154. oder 1155. oder 1156. oder 1157. oder 1158. oder 1159. oder 1160. oder 1161. oder 1162. oder 1163. oder 1164. oder 1165. oder 1166. oder 1167. oder 1168. oder 1169. oder 1170. oder 1171. oder 1172. oder 1173. oder 1174. oder 1175. oder 1176. oder 1177. oder 1178. oder 1179. oder 1180. oder 1181. oder 1182. oder 1183. oder 1184. oder 1185. oder 1186. oder 1187. oder 1188. oder 1189. oder 1190. oder 1191. oder 1192. oder 1193. oder 1194. oder 1195. oder 1196. oder 1197. oder 1198. oder 1199. oder 1200. oder 1201. oder 1202. oder 1203. oder 1204. oder 1205. oder 1206. oder 1207. oder 1208. oder 1209. oder 1210. oder 1211. oder 1212. oder 1213. oder 1214. oder 1215. oder 1216. oder 1217. oder 1218. oder 1219. oder 1220. oder 1221. oder 1222. oder 1223. oder 1224. oder 1225. oder 1226. oder 1227. oder 1228. oder 1229. oder 1230. oder 1231. oder 1232. oder 1233. oder 1234. oder 1235. oder 1236. oder 1237. oder 1238. oder 1239. oder 1240. oder 1241. oder 1242. oder 1243. oder 1244. oder 1245. oder 1246. oder 1247. oder 1248. oder 1249. oder 1250. oder 1251. oder 1252. oder 1253. oder 1254. oder 1255. oder 1256. oder 1257. oder 1258. oder 1259. oder 1260. oder 1261. oder 1262. oder 1263. oder 1264. oder 1265. oder 1266. oder 1267. oder 1268. oder 1269. oder 1270. oder 1271. oder 1272. oder 1273. oder 1274. oder 1275. oder 1276. oder 1277. oder 1278. oder 1279. oder 1280. oder 1281. oder 1282. oder 1283. oder 1284. oder 1285. oder 1286. oder 1287. oder 1288. oder 1289. oder 1290. oder 1291. oder 1292. oder 1293. oder 1294. oder 1295. oder 1296. oder 1297. oder 1298. oder 1299. oder 1300. oder 1301. oder 1302. oder 1303. oder 1304. oder 1305. oder 1306. oder 1307. oder 1308. oder 1309. oder 1310. oder 1311. oder 1312. oder 1313. oder 1314. oder 1315. oder 1316. oder 1317. oder 1318. oder 1319. oder 1320. oder 1321. oder 1322. oder 1323. oder 1324. oder 1325. oder 1326. oder 1327. oder 1328. oder 1329. oder 1330. oder 1331. oder 1332. oder 1333. oder 1334. oder 1335. oder 1336. oder 1337. oder 1338. oder 1339. oder 1340. oder 1341. oder 1342. oder 1343. oder 1344. oder 1345. oder 1346. oder 1347. oder 1348. oder 1349. oder 1350. oder 1351. oder 1352. oder



